

Etabliert: Über 600 Industriebetriebe produzieren heute mit den JobDISPO-Lösungen

Wir über uns

- **Unternehmen:** FAUSER AG
- **Adresse:**

Zentrale Gutenbergstr. 5 D-82205 Gilching	Geschäftsstelle West Heinrich-Hertz-Str. 44 D-40699 Erkrath	Geschäftsstelle Nord Papenreye 61 D-22453 Hamburg
+49 (0) 8105/7798-0	+49 (0) 211/209915-0	+49 (0) 40/2385429-0
+49 (0) 8105/7798-77	+49 (0) 211/209915-15	+49 (0) 40/2385429-99
- **Telefon:** +49 (0) 8105/7798-0
- **Fax:** +49 (0) 8105/7798-77
- **Internet:** www.fauser.de
- **Email:** info@fauser.de
- **Gründungsjahr:** 1994
- **Partnernetz:** Internationales Vertriebsnetz mit Partnern in Deutschland, Österreich, Schweiz, Polen, Ungarn, Slowenien, Türkei, Großbritannien und den USA



Unternehmensprofil

Wir - die FAUSER AG - sind ein führender Softwarehersteller und Lösungsanbieter für mittelständische Industrieunternehmen. An mehreren Standorten in Deutschland entwickeln, vertreiben und warten wir Softwarelösungen für die Auftragsabwicklung (JobDISPO ERP), Fertigungsfeinplanung in Echtzeit (JobDISPO MES) und Betriebsdatenerfassung (JobDISPO MDC). Mittlerweile erzielen weltweit über 600 Industriebetriebe mit den JobDISPO-Lösungen nachhaltige Verbesserungen bezüglich ihrer Termintreue, Durchlaufzeit und Kosten. Unsere Kunden sind im Werkzeug-, Formen-, Maschinen-, Anlagen-, Apparate- und Sondermaschinenbau, der Metall- und Kunststoffbe- und -verarbeitung, der Lohnfertigung sowie der Automobilindustrie tätig.

Automotive und Aerospace



Maschinen- und Anlagenbau



Metallbe- und Verarbeitung



Werkzeug- und Formenbau



Ihr SAP Business Partner für Beratung und Vertrieb:

SAP-Business-Partner-Lösung

JobDISPO® myOpenFactory

Die Ergänzung zu SAP® Business One für Einkauf, Logistik und Supply Chain Management



FAUSER AG
organisation @ software

BUSINESS™
SAP
PARTNER

JobDISPO myOpenFactory für vernetzt produzierende Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau.

Nachhaltig realisierter Nutzen: Schnelle, effiziente und zuverlässige Geschäftsprozesse.

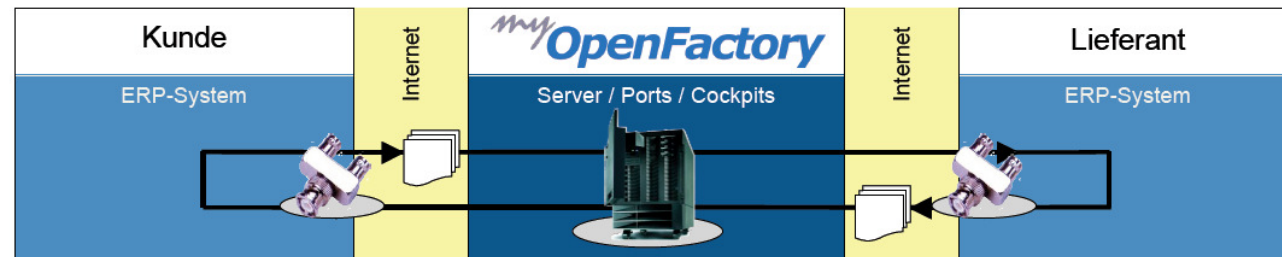
Ein wesentlicher Erfolgsfaktor des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus ist die kooperative Zusammenarbeit mittelständischer Unternehmen bei der Entwicklung und Herstellung komplexer Produkte. Ebenso liegt im Management dieser leistungsfähigen Zuliefernetzwerke eine besondere Stärke der Branche.

Die effiziente Unterstützung der überbetrieblichen Auftrags- und Projektabwicklung ist das Ziel der OpenFactory-Initiative. Hierfür wird aktuell durch das Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) und das Laboratorium für Werkzeugmaschinen und Betriebslehre (WZL) der RWTH Aachen gemeinsam mit namhaften Industriepartnern und ERP-Herstellern ein neuer Quasi-Standard für koordinationsrelevante Auftragsabwicklungsprozesse und -daten entwickelt und umgesetzt. Der VDMA, der mit seinen ca. 3000 Mitgliedsunternehmen das größte Netzwerk der Investitionsgüterindustrie in Europa repräsentiert, unterstützt als Kooperationspartner die Definition von Anforderungen an eine effiziente Auftragsabwicklung im Maschinen- und Anlagenbau.

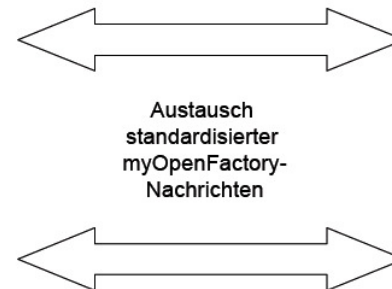
Produzenten von Investitionsgütern konzentrieren sich mehr und mehr auf ihre besonderen Kernkompetenzen innerhalb langfristig gewachsener Netzwerkstrukturen und -beziehungen. Diese Geschäftsbeziehungen beziehen sich nicht nur auf den Austausch von Material sondern insbesondere auch auf den Transfer von Know-How und Erfahrung.

Bei derart umfänglichen Verlagerungen von Produktionsschritten auf andere Unternehmen des Netzwerks werden jedoch meist die resultierenden Herausforderungen der überbetrieblichen Kommunikation und Koordination wie Schnittstellenvielfalt und Dateninkonsistenz erheblich unterschätzt. Im Status Quo setzen die meisten Unternehmen rechnerunterstützte Auftragsmanagementsysteme (z. B. PPS/ERP) unterschiedlichster Hersteller ein, deren Kommunikationsinstrumente bzw. Informationsstrukturen nur bedingt miteinander kompatibel sind (s. Grafik). Die Flexibilität der Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen wird hierdurch in erheblichem Maße eingeschränkt. Symptomatisch für die mangelnde Effizienz und Transparenz der überbetrieblichen Auftrags- und Projektabwicklung ist dabei die Tatsache, dass Fax, Telefon und Briefpost nach wie vor die gebräuchlichsten Kommunikationsmittel zwischen den Akteuren eines Netzwerks darstellen.

Auftragsabwicklungsprozesse mit Ihren Kunden und Lieferanten



Stammdatenabfrage
Anfrage
Rahmenauftrag
Bestellung
Änderungsauftrag
Statusabfrage
Bedarfsinformation
Abruf
Gutschrift
Reklamation
Retoure



Stammdateninformation
Angebot
Bestätigung Rahmenauftrag
Auftragsbestätigung
Statusinformation
Bedarfsabfrage
Lieferavis
Rechnung
Zahlungserinnerung

Mit ihrer monolithischen Grundkonzeption können herkömmliche ERP-Systeme den dynamischen Anforderungen der überbetrieblichen Zusammenarbeit kaum noch gerecht werden. Die vielfach propagierte Ergänzung lokaler ERP-Systeme um Funktionen des Supply Chain Managements (SCM) brachte in Form proprietärer Lösungen meist nur Großunternehmen den erhofften Mehrwert. Gleichzeitig wurde damit aber eine zweite, überbetriebliche Planungsinstanz etabliert, deren Zusammenspiel mit den unterschiedlichsten lokalen Planungssystemen nur unzureichend gelöst ist.

Ergebnis dieser historisch bedingten und künstlich getrennten Entwicklung von ERP- und SCM-Systemen war zudem eine Vielzahl redundanter Funktions- und Datenstrukturen in beiden Systemwelten. Diese Form der IT-technischen Unterstützung interorganisatorischer Prozesse bindet jedoch in erheblichem Maße personelle und finanzielle Ressourcen, z. B. für die mehrfache Durchführung von Planungs- und Steuerungsaktivitäten, die redundante Datenpflege und natürlich die Anschaffungskosten für zwei Systeme. Symptomatisch für die fehlende Integration dieser Systemwelten in der Praxis ist, dass Telefon und Fax nach wie vor die wichtigsten Kommunikationsmittel zwischen Lieferanten und Produzenten bilden.